



Coiffeur
Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immo.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

PHILIPS

...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
FAWER AG

• Reparaturen • Fachberatung • Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Zahnärzte
beim Frankental

**Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen**

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Wümmetfäscht 2012: Beschlossen wurde nichts

Generalversammlungen sind meistens und weitgehend eine statische Angelegenheit. So auch die 74. des Quartiervereins (QVH), die am Montag, 6. Juni, über die Bühne des katholischen Kirchgemeindehauses ging.

FREDY HAFFNER

Vor 102 Stimmberechtigten begrüßte Präsident Ueli Stahel pünktlich alle Mitglieder, Gäste und Ehrengäste. Dann nahm der Abend der Traktandenliste folgend seinen Lauf.

Die Stimmzähler und Protokollreferenten wurden gewählt, Protokolle, Jahres- und Revisorenberichte sowie die Jahresrechnung 2010/2011 meist einstimmig abgenommen und gutgeheissen. Paul Zweifel wurde unter Applaus zum Ehrenmitglied ernannt und von Ueli Stahel verdienstermassen als «Patron» alter Schule gewürdigt.

Unter Punkt 4 hatte Ueli Friedländer das Projekt «Weinweg Höngg» vorgestellt, in dessen Organisationskomitee er Mitglied ist und zu dessen Gunsten die Anwesenden später am Abend über einen einmaligen Beitrag von 5000 Franken zu befinden haben würden – was sie dann auch wohlwollend taten. Am 22. September 2012 ist die Eröffnung des Informations- und Erlebnisweges über zehn Stationen im Quartier geplant.

Danach stellte sich der gesamte Vorstand des QVH erfolgreich der Wiederwahl und auch Präsident Ueli Stahel und Kassier Alexander Jäger wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt.

Es gibt ein Wümmetfäscht 2011

Die Spannung im Saal stieg erwartungsgemäss erst bei Traktandum 9: «Orientierung über die Weiterführung des Wümmetfäschts Höngg», stand da zu lesen. Stahel eröffnete seine Ausführungen mit den Worten: «Das Wichtigste zuerst: Es gibt ein Wümmetfäscht 2011, verbunden mit einer Gewerbeschau. Damit haben alle Hönggerinnen und Höngger vor Ort Gelegenheit, dem Fest ihre Wertschätzung auszudrücken. Oder sich im Vorfeld als Helfer zu melden, Tombolapreise zu stiften oder das OK Wümmetfäscht direkt mit einem Batzen zu unterstützen.»

Dann präzierte Stahel den Begriff «Orientierung»: «Es wird hier keine Diskussion und keine Abstimmung stattfinden», verkündete er unmissverständlich. Es würde also nicht so kommen, wie dies Hermann Aebi an der Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) noch betont hatte: Ob das Wümmetfäscht nur noch alle zwei Jahre durchgeführt wird, bestimme nicht der HGH, sondern der Quartierverein Höngg, waren Aebis



Worte damals. «Ob der QVH zum selben Ergebnis kommt wie wir beim HGH oder ob er weiterhin jedes Jahr ein Wümmetfäscht organisieren will, werde man an dessen Generalversammlung sehen», hatte er noch angefügt (siehe «Höngger» vom 26. Mai).

Und in der Zukunft?

Doch der QVH kam an der Versammlung am 6. Juni zu keinem Ergebnis. Ueli Stahel hatte die Fakten nüchtern konstatiert: «Wenn wir auf die Manpower des HGH nicht mehr jährlich zählen können, soll mir jemand sagen, wie man das Fest durchführen soll.» Gemäss den Rückmeldungen, die zu ihm gelangt seien, gebe es drei Strömungen: Die Erste wolle das Fest wie vom HGH vorgeschlagen nur alle zwei Jahre – jeweils mit Gewerbeschau oder Umzug – durchführen; die Zweite wolle es weiterhin jährlich feiern und die Dritte wolle die heutige Form überdenken.

Dann stellte der QVH-Präsident überraschend zwei im April dieses Jahres gegründete Vereine vor. Beide haben gemäss ihren Statuten «die Wahrung der allgemeinen Interessen der Quartierbevölkerung von Zürich-Höngg» zum Zweck und sollen «die wirtschaftlichen Bestrebungen zur Gestaltung eines lebendigen Quartier- und Gemeinschaftsgeistes» unterstützen. Während der «Verein Wümmetfäscht Höngg» insbesondere die Wirtschaftsbetriebe organisiert und die Durchführung des Wümmetfäschts mit finanziellen Beiträgen unterstützt, übernimmt der «Verein Quartierfäscht Höngg»

dessen Vorbereitung und Durchführung. Die Statuten sind nächstens auf der Homepage des QVH unter www.zuerich-hoengg.ch aufgeschaltet. Ausgearbeitet wurden sie ehrenamtlich von OK-Wümmetfäscht-Chefkassier Werner Flury, wie Emerita Seiler würdigte. Mit der Gründung der beiden Vereine wurde primär verhindert, dass das Höngger Dorffest neu mehrwertsteuerpflichtig wird – was nach verbreiteter Meinung das sichere Aus für den Anlass bedeutet hätte.

Rechtlich befinden nun diese beiden Vereine über das «Wann» und «Wie» des Wümmetfäschts. «Mein Vorschlag ist», so Stahel, «dass alle, die Interesse haben – seien es Vereine oder Einzelpersonen – einem oder gar beiden Vereinen beitreten und damit die Verantwortung für das Quartierfest übernehmen.» Dies müsse, um die Diskussion über das «Wie» und «Wann» führen zu können, spätestens bis Ende Oktober 2011 geschehen, denn dann müssten die Vorarbeiten für das Wümmetfäscht 2012 beginnen können. Ansprechperson dafür sei Emerita Seiler. Wobei nicht erwähnt wurde, dass die langjährige Präsidentin des OK Wümmetfäscht ihr Amt nach dem diesjährigen Fest niederlegt und im nächsten Frühling an ihre Nachfolge übergeben wird. Wer dies sein wird, steht noch nicht fest.

Aus seiner persönlichen Sicht, so der QVH-Präsident, täte eine Denkpause im Jahr 2012 gut. Dies auch, um Sponsoren und Hilfskräfte nicht in einem Jahr mit zwei Grossanlässen zu überfordern, da ja 2012 der «Wein-

weg Höngg» eröffnet werde und der QVH seine 75-Jahr-Feierlichkeiten darauf konzentrieren wolle. «Sie kennen meine Haltung», fragte er rhetorisch, «ich gebe das Geld lieber für etwas Nachhaltiges aus als für ein Feuerwerk, das einfach verpufft» – gab das Mikrofon für Stimmen aus dem Saal frei, und bat mit dem Hinweis auf zwei weitere wichtige Traktanden, sich kurz zu fassen. Bescheidene zwei Mal wurde das Mikrofon ergriffen und so konnte bald zu den Abstimmungen über die Teiländerung der QVH-Statuten übergegangen werden. Entgegen dem Vorschlag des Vorstands wurde ein Artikel neu formuliert und angenommen, nach dem ab sofort jährlich über die Höhe des Mitgliederbeitrags abgestimmt werden muss, wie dies in vielen Vereinen üblich ist. Derzeit beträgt dieser bescheidene 20 Franken, welche wohl nicht wenige am Apéro vor und nach der GV bereits «amortisiert» hatten.

Was am Ende des Abends blieb

2013 gäbe es – so wie die Planung sei – wieder ein Wümmetfäscht, hatte Ueli Stahel gesagt und verband dies mit dem Aufruf, dem einen oder andern der beiden neuen Wümmetfäscht-Vereine beizutreten. Und bis dann, so zeigte er sich überzeugt, habe man auch eine Lösung, wie das Fest künftig in einem jährlichen Rhythmus durchgeführt werden könnte.

Nur wer die Verantwortung dafür trägt, dass der berühmte Stein – im Höngger Fall wohl ein Trottsstein – ins Rollen kommt, darüber scheiden sich die Geister weiterhin. Ist es nun als Präsident des QVH und des Vereins Wümmetfäscht Höngg Ueli Stahel? Oder doch OK-Wümmetfäscht- und Verein-Quartierfest-Höngg-Präsidentin Emerita Seiler? Oder gar jemand Drittes? Ja, orientiert zum Wümmetfäscht wurde an der GV des QVH – vieles bleibt indes im Unklaren.

Sicher ist: Das Wümmetfäscht 2011 findet vom 21. bis zum 23. Oktober mit Gewerbeschau statt und die nächste GV des QVH ist am 4. Juni 2012.

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung. Barauszahlung zum Tageskurs. Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis aller Zeiten!

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

Donnerstag, 16. Juni, 10 bis 17 Uhr durchgehend.

Café Höngg
Limmattalstrasse 225
8049 Zürich
Auch Silber-Besteck
Telefon 076 514 41 00
J. Amsler

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

HÖNGG AKTUELL

Poetisch, luftig, leicht

Bis 25. Juni, jeweils freitags, 17 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. Ausstellung mit Mauro Catania, Nora Dubach, Stefania Calzà Santoni und Agnes Staub. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

@KTIVI@

Donnerstag, 9. Juni, 14 Uhr, Spielen und Basteln neuer Sachen für den Basar, anschliessend gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen. Pfarrei Heilig Geist.

SVH:

Spielen und Aufstieg feiern

Samstag, 11. Juni, 16 Uhr, SV Höngg – SC Schöffland, der Aufstieg ist sicher – und die Feier dazu auch. Sportplatz Hönggerberg.

Urban Dance

Sonntag, 12. Juni, 13 bis 15.30 Uhr, Workshop für Jugendliche, von Hip-Hop über Breakdance bis hin zu neuen Tanzstilen. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Blutspenden

Dienstag, 14. Juni, 17 bis 20 Uhr, Blutspenden beim Samariterverein Höngg. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Erfüllung finden – Lebensbilanz und Ausblick

Donnerstag, 16. Juni, 14.30 Uhr, ein Nachmittag mit Daniela Scheidegger zum Thema Lebensrückblick, anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfarrei Heilig Geist.

Altersheim in Festlaune

Samstag, 18. Juni, 10.30 bis 16 Uhr, unter dem Thema «Alt und Neu» wird mit der ganzen Bevölkerung gefestet. Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4.

INHALT

SV Höngg steigt auf	3
Keine Entschädigung	3
Schilderwald	5
Serenade der Sinfonietta	7
Sponsorenlauf erfolgreich	7
«Umfrage oder «Unfrage»?	8
Am 14. Juni ist Welt-Blutspende-Tag	8

LIEGENSCHAFTENMARKT

3½-Zi.-Attikawohnung
in Zürich-Höngg

Gut möblierbarer Grundriss (73m²), Parkettböden, Cheminee, sonniger grosser Balkon, herrlicher Blick über die Stadt, Busstationen und Einkaufsmöglichkeiten in wenigen Minuten erreichbar.

Verfügbar ab 1. Juli 2011 oder nach Vereinbarung
Miete pro Monat Fr. 2190.– inkl. NK
Interessenten melden sich bitte über Chiffre-Nr. 2400
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

**Für alle Reinigungen
im und ums Haus/Wohnung**

Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon **079 405 08 90**

www.hoengger.ch

ew
www.immoeverwalter.ch
zuverlässig erfahren
persönlich engagiert
eduard weisz immobilienberatung
eidg. dipl. immobilienverwalter
sumatrastrasse 25 8006 zürich
043 343 11 01 www.immoprojekte.ch

Frau sucht per sofort kleinen,
heizbaren
Raum zum Malen
Mit Wasseranschluss und Fenster.
Nähe Meierhofplatz.
Frau Brunner, Telefon 044 341 44 07

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

TV Höngg
Der Turnverein für die ganze Familie
www.tvhoengger.ch

GRATULATIONEN

*Was ein Mensch an Güte hinausgibt,
arbeitet an den Herzen und an dem
Denken der Menschen.*

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

11. Juni
Oskar Bolt, 80 Jahre
Rütihofstrasse 48

12. Juni
Odette Derungs, 80 Jahre
Wieslergasse 10

Eugen Rau, 85 Jahre
Regensdorferstrasse 52

14. Juni
Ricco de Capitani, 80 Jahre
Ackersteinstrasse 143

Helene Fäh, 80 Jahre
Gsteigstrasse 40

15. Juni
Lucien Strebel, 85 Jahre
Am Wasser 153

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

**Erfüllung finden –
Lebensbilanz und Ausblick**

Welche Kraft liegt im Lebensrückblick? Hilft es, bewusst auf das eigene Leben zurückzuschauen, um veröhnter und erfüllter weitergehen zu können? Unter der Leitung von Daniela Scheidegger, Psychologin und Theologin, soll versucht werden, anhand einfacher Beispiele der Kraft des Lebensrückblickes auf die Spur zu kommen. Mit einer meditativen Bildbetrachtung wird das Thema vertieft. Referat, Einzelbesinnung und Diskussion wechseln sich ab. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum @KTIVI@-Nachmittag am Donnerstag, 16. Juni, 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist. (e)



FRAUENVEREIN HÖNGG

**Jetzt anmelden!
Mittagstisch für Kinder**

Montag und Dienstag:
ABZ-Kolonielokal, Rütihofstrasse 21
Do: Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Mo, Di und Do: Altersheim Riedhof,
Riedhofweg 4

Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

Darlehen

Wer hilft einer Frau mit viel Pech mit 400 bis 500 Franken?
Rückzahlung in Raten.
Telefon 077 226 91 88.
Wer bringt das Glück zurück?
Herzlichen Dank für die Hilfe.

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengger@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengger

Urban Dance Workshop

Sonntag, 12. Juni und 3. Juli, 13 bis 15.30 Uhr. Gelernt werden verschiedene Basic-Schritte, von Hip-Hop über Breakdance bis hin zu neuen urbanen Tanzstilen. Kosten: 35 Franken für 2½-stündigen Workshop; Kontakt per E-Mail: eleonorazweifel@hotmail.com.

Vortragsreihe «Höngg und Natur»

Mittwoch, 15. Juni, 14 bis 17 Uhr, Thema Schmetterlinge. Was braucht ein Schmetterling zum Leben? An einem Nachmittag wird der Lebenszyklus heimischer Schmetterlinge dargestellt.

Fotoausstellung

Noch bis Freitag, 24. Juni, während den Öffnungszeiten des Quartiertreffs präsentiert Esther Richli, eine Liebhaberin der Stadt Zürich, ihre Fotos.

Offenes Malen

Immer am Mittwoch von 15 bis 17 Uhr, bei schönem Wetter auf der Schärrewiese, bei Regenwetter im Quartiertreff. Das Malen ist für Kinder ab 1 ½ Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Unkostenbeitrag 3 Franken pro Blatt. Ohne Voranmeldung, eigene Malschürze mitbringen.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

**Werkjahr
im Bereich Comics**

Die Stadt Zürich verleiht zum achten Mal ein mit 42 000 Franken dotiertes Werkjahr im Bereich Comics. Die Bewerbungsfrist läuft bis am 15. Juli. Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler mit einem Bezug zur Stadt Zürich, die an einem Projekt arbeiten, das 2012 realisiert werden soll.

Für die Bewerbung ist eine Dokumentation einzureichen, die Zeichnungen, Skizzen, Kataloge, Bücher und Fotos enthalten kann und Aufschluss über die Arbeiten der letzten Jahre gibt. Entscheidend sind Angaben zum Projekt, das gegenwärtig oder in absehbarer Zeit in Arbeit ist. Im Weiteren soll die Dokumentation einen kurzen Lebenslauf mit Informationen über allenfalls bereits erhaltene Auszeichnungen enthalten. Detailinformationen unter www.stadt-zuerich.ch/comics

BAUPROJEKTE

**Ausschreibung
von Bauprojekten**

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
10. 6. 2011 bis 30. 6. 2011

Ackersteinstrasse 161, Nutzungsänderung Kinderkrippe statt Büros im 1. Untergeschoss mit Aussenfläche Ostseite / teilweise nachträgliches Gesuch, W2, Verein Treffpunkt Schindlergut, Vertreter: Federico Billeter, Zwickyareal, 8304 Wallisellen.

Ackersteinstrasse 64, Abbruch, Ersatz und Vergrößerung vorhandener Balkone, Südfassade zur Strasse, W2bII, Michel und Heidi Jaquet-Hauser, Projektverfasser: Ruggli & Partner Bauingenieure AG, Limmattalstrasse 342.

Am Hönggerberg bei 111, Ersatzneubau eines Gartenschopfes an selber Stelle, W2bII, Giuseppe Scolaro, Am Hönggerberg 111.

*Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
1. Juni 2011*

Den «Höngger» schon
am Mittwoch lesen:
www.hoengger.ch

Höngger ONLINE

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappt.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem
ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder
www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung
Auflage 13 200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam),
Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag), Sandra Haberthür (sha),
Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler
(mcs), Dagmar Schröder (sch), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahof (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

**Wellness- und Beautycenter**
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

**MARIA
GALLAND**
PARIS

Mission erfüllt: Direkte Rückkehr in die 1. Liga

Ja, es ist geschafft, der SV Höngg kehrt nach einem Jahr Unterbruch in die höchste Amateurliga der Schweiz zurück.

Für den Medienmenschen des SVH wäre das der Zeitpunkt, den Bericht mit folgenden Worten zu beginnen und gleich wieder zu beenden: «Aufstieg! – Bericht entfällt.» Aber nein, etwas mehr fällt ihm zum vergangenen Samstag doch noch ein.

13.30 Uhr. Die Mannschaft und einige Supporter besteigen auf dem Hönggerberg den mit dem ZSC-Logo geschmückten Car und die Reise ans letzte Auswärtsspiel der Saison beginnt. Eine kurze Reise mit nur einer Zielsetzung: einen Punkt einfahren und den Aufstieg feiern. Nun, zweieinhalb Stunden vor Spielbeginn ist dieser Punkt noch im Sack. Ergo gut gelaunt verschiebt sich die Höngger «Einsatztruppe» in Richtung linkes Zürichseeufer.

Um 14.20 Uhr bezieht die Mannschaft ihre Garderobenräume vor dem Sportplatz Etlzliberg in Thalwil und besichtigt den Rasen eingehend. Immer noch ist der heissbegehrte Punkt in der Tasche. Und das soll auch so bleiben. Ausgiebig und konzentriert bereitet sich die Mannschaft auf das anstehende Spiel vor, während sich die mitgereisten Fans auf den Festbankgarnituren vor dem Spielfeld animiert unterhalten.

109 Minuten bis zum Abpfiff

16 Uhr, Anpfiff. Der benötigte Punkt ist nach wie vor in SVH-Besitz. Die Höngger zeigen in den ersten Minuten denn auch gleich, dass sie keinesfalls gewillt sind, diesen Punkt noch herzugeben und erarbeiten sich ei-

ne gute Kopfballchance und einige Eckbälle, allerdings ohne zählbares Ergebnis. Nach und nach findet der Gastgeber besser ins Spiel und verschafft sich sogar einen leichten Vorteil, aber immer noch ist der Punkt im Trockenen.

Bis um 16.32 Uhr. Da bringt Apaydin Thalwil, nicht ganz unverdient, mit 1:0 in Führung. Ein Schock für die mitgereisten Höngger Fans, aber noch nicht weiter alarmierend, denn ein 1:0-Rückstand war in den letzten Spielen an der Tagesordnung und die Höngger Reaktion bleibt auch heute nicht aus. Der Druck aufs Thalwiler Tor nimmt wieder zu und praktisch mit dem Pausenpfiff nickt Zogg eine Klasseflanke von Dösseger ein. 1:1. Da ist er also wieder der Punkt – und auch die Pause.

Die Geschichte der zweiten Hälfte ist etwas kürzer. Für den Unwissenden muss dazu beigefügt werden, dass den Hönggern ein Punkt zum Aufstieg und den Thalwilern einer zum Klassenerhalt reicht. Das Spiel ist nicht mehr so intensiv wie in der ersten Hälfte, aber vereinzelt er-



Anlauf in Richtung der mitgereisten Fans: Die Freude der SVH-Spieler über den Wiederaufstieg in die 1. Liga.

(Fotos: Dominique Meienberg)

gibt sich doch noch die eine oder andere Torchance, mehrheitlich für die Gastgeber. Wirklich in Gefahr gerät der Punkt jedoch nicht mehr. Und dann, um 17.49 Uhr, ertönt der Schlusspfiff des guten Schiedsrichters und nun ist er dem SVH nicht mehr zu nehmen, der eine Punkt – und das

darf jetzt ausgiebig gefeiert werden, auf dem Rasen, auf den Festbänken, in der Kabine und wo es sonst noch möglich ist. Gross ist die Freude bei der Höngger «Einsatztruppe», welche in der Abenddämmerung vom Car mit dem ZSC-Logo wieder sicher zurück nach Höngg gebracht wird,

wo die Aufstiegsfeier ihren Fortgang nimmt.

Den Aufstieg zusammen feiern

Damit ist der Sportverein Höngg am Ende des Weges angelangt, welcher im letzten Sommer unter die Füsse genommen wurde. Das Ziel ist erreicht und nun folgt am kommenden Samstag mit dem abschliessenden Heimspiel gegen den SC Schöffland die Kür. Das für die Höngger an und für sich bedeutungslose Spiel kann wegweisenden Charakter im spannenden Abstiegskampf haben und es ist sicher, dass der SVH alles geben wird, um diesen Abstiegskampf nicht zu verfälschen und die Saison sportlich fair zu beenden.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich aufgerufen, zusammen mit der ersten Mannschaft am kommenden Samstag, 11. Juni, um 16 Uhr, die erfolgreiche Saison 2010/11 zu beschliessen und den Aufstieg zu feiern.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngg



Die erste Mannschaft und Verantwortliche des SV Höngg in Siegerpose vereint.

Nächstes Spiel:
Samstag, 11. Juni, 16 Uhr,
SV Höngg – SC Schöffland,
Sportplatz Hönggerberg.

HÖNGG NÄCHSTENS

Schulhausfest

Samstag, 18. Juni, 15 bis 20 Uhr, grosses Fest mit Flohmarkt, Spielen, Wettbewerb, Aufführungen, Kuchen- und Nachtbuffet. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 19. Juni, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen. Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Treff für Oberstufenschüler

Mittwoch, 22. Juni, 18.30 bis 20 Uhr, offener Treff für alle Jugendlichen im Oberstufenalter. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 26. Juni, 14 bis 16 Uhr, im Ortsmuseum in die vergangenen Zeiten des «Dorfes» eintauchen.

60. Martin Cup

Freitag, 1. Juli, ab 17 Uhr bis Sonntag, 3. Juli, das «Traditionsgrümpi» auf dem «Hönggi» feiert Jubiläum, in zwei Festzelten mit Unterhaltung, Lollipop-Party und natürlich der Muni Bar bis tief in die Nacht.

Chriesifäscht

Sonntag, 3. Juli, 10 bis 18 Uhr, die Kirschen im Frankental sind immer pünktlich zum Fest reif – versüsst noch durch viele Attraktionen am Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 54.

Kein Anrecht auf finanzielle Unterstützung

Der Artikel «Überleben dezentrale Läden in Höngg?» im «Höngger» vom 10. Februar griff die schwierigen Umstände auf, unter denen Mehmet Onur im «Höngger Frischmarkt» an der Kreuzung Michel- und Segantinstrasse derzeit geschäften muss. Seit in der Umgebung die Strassen total saniert werden, kämpft er mit markanten Umsatzeinbussen.

FREDY HÄFFNER

Die Thematik veranlasste eine Leserin G. (Name der Redaktion bekannt) dazu, sich mit einem Brief am 7. April an Stadtpräsidentin Corine Mauch zu wenden. In Sorge um den Quartierladen in ihrer direkten Umgebung wollte sie wissen, ob bei der Planung eines solchen Bauvorhabens auch an die «Nebenerscheinungen» gedacht werde und erkundigte sich nach Unterstützung für die Familie Onur: «Ich bin überzeugt, dass die Stadt Zürich Möglichkeiten hat, in einem solchen Sonderfall finanziell zu helfen. Wenn ich mir als Stadtbürgerin überlege, was aus der Stadtkasse sonst so alles unterstützt wird, so stehen mir manchmal die Haare zu Berge.»

Im Namen der Stadträtin schrieb ihr der Beauftragte für Bevölkerungsanliegen, Dominik Schaub, am 21. April, dass gemäss Rechtssprechung Immissionen und Behinderungen, die von Baustellen ausgehen, grundsätzlich entschädigungslos hinzunehmen seien, da sie mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben zwingend verbunden und unvermeidbar sind. «Auch bei einer wohlwollenden Prü-



Wieder freie Fahrt für alle an der Michelstrasse.

(Foto: Fredy Häffner)

fung Ihres Anliegen ist es leider nicht möglich, dem Ladenbesitzer eine finanzielle Entschädigung seitens der Stadt Zürich in Aussicht zu stellen, weil dafür eine gesetzliche Grundlage fehlt.» Im vorliegenden Fall sei, so hatten Schaub's Erkundigungen ergeben, die Zufahrt zum Frischmarkt lediglich während zweier Wochen unter erschwerten Bedingungen und ansonsten jederzeit gegeben gewesen. Als einzigen Handlungsspielraum könne das Tiefbauamt gratis eine Hinweistafel aufstellen, dass der Laden trotz Bauarbeiten geöffnet sei.

Die einzige erfreuliche Botschaft des Schreibens: Dank des zügigen Baufortschritts können die Bauarbeiten voraussichtlich bereits Ende Juli

abgeschlossen werden, also vier Monate vor dem ursprünglich geplanten Termin.

Antwort und Angebot befriedigten nicht

Bei der Adressatin des Schreibens liessen diese formal korrekten Antworten gemischte Gefühle zurück, auch wenn sie Verständnis für die Handlungsweise der Stadt aufbringt. Obgleich die Antwort gegeben ist, fragt sie sich weiterhin: «Wie viel öffentliche und «gewichtige» Lobby ist für unsere Stadt notwendig, damit sie an eine ernsthafte – in diesem Falle zeitlich begrenzte und für die Stadt «kleine» – finanzielle Hilfe denkt?».

Um wenigstens etwas zu unternehmen, wollte Frau G. Ladenbesitzer Mehmet Onur dabei helfen, zu der angebotenen Hinweistafel zu kommen. Als sich jedoch herausstellte, dass diese lediglich bei der Bushaltestelle vor dem Geschäft hätte platziert werden dürfen, verzichtete Onur auf das Angebot der Stadt. Wer bereits so nahe am Geschäft ist, dass er die Hinweistafel lesen kann, braucht diese nicht mehr, um zu wissen, dass der «Höngger Frischmarkt» trotz Bauarbeiten geöffnet ist – er sieht es auch an der Obstauslage vor dem Schaufenster. Und unterdessen gelangt man wieder ganz normal zur Kreuzung Michel- und Segantinstrasse, wie das Foto zeigt.

Alterswohnheim Riedhof Höngg
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 044 344 66 66
www.riedhof.ch

Alterswohnheim
Riedhof

Einladung zum Riedhoffest 2011

Samstag, 18. Juni, 10.30 bis 16 Uhr

- Ab 10.30 Uhr «Blasio Pilzlimatte»
Spielwiese für die Kinder
- 10.45 Uhr Auftritt unserer **Senioren-Turngruppe**
mit Frau Pertler und Frau Rüegg
- 11.00 Uhr Die **Yoga-Turngruppe** von Frau Weber
zeigt einfache Yogaübungen
für Seniorinnen und Senioren
- 11.15 Uhr **Hausbesichtigung**, Rundgang
- Ausstellung Alt und Neu**
Lassen Sie sich auf eine Zeitreise entführen
- Ab 11.30 Uhr **Kulinarischer Plausch**
Grill — Kuchenbuffet — Patisserie
- 14.00 Uhr **Volkstümliches Konzert**
mit dem Duo Heinz & Heinz
Schlager, Oldies und Volksmusik
- 15.00 Uhr **Hausbesichtigung**, Rundgang

Das diesjährige Thema ist **Alt und Neu**.

Wir nehmen KEINE Tischreservierungen entgegen.

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstr. 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der
Zusatzversicherung anerkannt

NEU Craniosacral Therapie
Alexandre Urbach
zertifizierter Komplementär-
Therapeut OdA KTTC
Von allen Krankenkassen
anerkannt
(Zusatzversicherung)

Termine
nach Vereinbarung
Telefon 079 416 13 14



Sigrun Hangartner

Fusspflege

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38

Kaufe Altgold zu Höchstpreisen!

Kaufe auch Uhren, Münzen, Marken,
Schmuck, Kleinantiquitäten, Silbergeld usw.
Berate Sie gerne bei Sammlungsauflösungen.
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Blut spenden. Leben retten.

Blutspenden

Dienstag, 14. Juni 2011
17 bis 20 Uhr

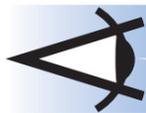
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

samariter
Samariterverein Zürich-Höngg

Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK



Blut spenden:
Leben retten!



Im Blickfeld

Alle 48 Stunden ein neuer «Ringling»



Die SVP will nicht, dass die Schweiz mit einer Unzahl von «Ringlingen» überdeckt werden muss. Schon jener im Rütihof ist einer zu viel. Deshalb muss man die Zuwanderung begrenzen – was nur mit der SVP-Initiative wirksam möglich ist.

In der Überbauung «Ringling» im Rütihof sind 270 Wohnungen geplant. Eine Faustregel sagt, dass in städtischen Wohnungen im Schnitt etwa zwei Personen leben. In den letzten vier Jahren sind netto 330 000 Menschen zugewandert. Die Schweiz ist also um die Stadt Zürich gewachsen.

Höngger Frischmarkt

Ecke Michel-/Segantini-
strasse, Tel. 044 341 66 51
Natürli-Bioprodukte,
Milch- und Käse-Spezialitäten
Bio-Trockenfrüchte
Held-Produkte
Lama-Fleisch, Entlebuch
Täglich frisches Gemüse
und Früchte, 1.-Klass-
Produkte aus der Schweiz
Frisch-Eier vom Waldhof
Buchmann-Brot
Küferweg, Schweizer Bio-Weine
Kostenloser Hauslieferdienst,
Mindestbestellung Fr. 50.–
Öffnungszeiten
Mo bis Fr von 7 bis 19 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa von 7 bis 17 Uhr
durchgehend geöffnet

Wein-Aktion

Landenberg-Weine
RieslingxSylvaner, 2009
Klevner, 2009
Rosé Blauburgunder, 2008
und immer wieder diverse
andere Wein-Aktionen

Rechnet man das Spitzenjahr mit 100 000 Einwanderern um, dann sind das 273 Menschen pro Tag. Wohlge-
merkt: rein netto, also Einwanderer
minus Auswanderer. Der «Ringling»
wäre also nach zwei Tagen gefüllt –
und die Masseneinwanderung hält
an. Man müsste in der Schweiz also
jeden zweiten Tag einen «Ringling»
bauen, nur um den Wohnbedarf der
Neuzuzüger zu decken. Wo soll man
diese Bauten hinstellen? Wie viele
«Ringlinge» können in Höngg und im
Rütihof noch gebaut werden?

Folgen werden immer deutlicher

Die SVP begegnet diesem Problem
mit einer Volksinitiative. Die negativen
Folgen der Zuwanderung auf
Wirtschaft, Mieten, Bodenpreise,
Raumplanung, Infrastrukturen,
Schulen, Arbeitslosigkeit, Gesund-
heitswesen und Sozialwerke werden
immer offensichtlicher. Die Folgen für
die Infrastrukturen sind immens, der
Verkehr nimmt massiv zu. Die Nach-
frage nach Wohnraum explodiert. Im
Energiebereich führt die Zuwande-
rung zu einer steigenden Nachfrage.
Und auf dem Arbeitsmarkt findet ein
Verdrängungsprozess statt.

Dennoch fehlen seit der Einfüh-
rung der Personenfreizügigkeit weit-
gehend die Instrumente zur Steue-
rung der Zuwanderung. Für die SVP
ist klar, dass die Schweiz die Hand-

lungshoheit im Bereich der Migration
zurückgewinnen muss. Die parla-
mentarischen Vorstösse wurden von
den vereinigten Linken abgeschmet-
tert. Darum muss die SVP vors Volk:
Die Begrenzungsinitiative bringt der
Schweiz die Steuerungsinstrumente
zurück.

Die Einwanderung muss durch
jährliche Höchstzahlen und Kon-
tingente für alle Bewilligungen des
Ausländer- und Asylrechts begrenzt
werden. Bei der Erteilung von Auf-
enthalts-, Niederlassungs- und
Grenzgängerbewilligungen ist auf die
gesamtwirtschaftlichen Interessen
und den Bedarf nach Arbeitskräften
Rücksicht zu nehmen. Dabei soll ein
Inländervorrang gelten. Für die Er-
teilung von Aufenthalts- und Nieder-
lassungsbewilligungen sind Kriterien
zu definieren, insbesondere das Ge-
such eines Arbeitgebers, die Integra-
tionsfähigkeit und eine ausreichende,
eigenständige Existenzgrundlage.
Es besteht kein Anspruch auf dau-
erhaften Aufenthalt, Familiennach-
zug und Sozialleistungen. Es dürfen
keine völkerrechtlichen Verträge ab-
geschlossen werden, die gegen diese
Grundsätze verstossen. Internatio-
nale Verträge, die der neuen Verfas-
sungsbestimmung widersprechen,
sind anzupassen oder zu kündigen.

MARTIN BÜRLIMANN, GEMEINDERAT,
PRÄSIDENT SVP 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**PAWL-
GARTENBAU**
Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Süry

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

«Entwicklungsgebiet Zürich-Affoltern», Stadtführung

Zeitreise – Wandel in der Gesellschaft

Affoltern: Ein Stadtquartier mit grosser Dynamik,
in der Spannung zwischen Urbanität und Natur.
Bis 2015 sollen am Rande der Stadt Zürich 3500
neue Wohnungen entstehen. Welche Leitbilder stehen
hinter dieser Entwicklungsplanung? Der Rundgang gibt
interessante Einblicke in die neu gestalteten Freiräume
und in eine vielfältige Architektur.

Anne-Lise Diserens, dipl. Architektin ETH
und Erwachsenenbildnerin SVEB

Anmeldung bis 15. Juni:
Ruth Studer, Telefon 043 311 40 60

Freitag, 17. Juni, 17.30 bis 19 Uhr

Treffpunkt:
Busstation «Zürich Bahnhof Affoltern», Bus Nr. 62

www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Sonn- und Feiertage offen 8 bis 12 Uhr

Höngg im Dorf

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

Wipkingen

Weihensteig 1, (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

FRISCHER IST KEINER

www.Flughafebeck.ch

Steiner

Zeitreise – Wandel in der Gesellschaft

Zürich-Affoltern ist ein Stadtquartier mit grosser Dynamik, mitten in der Spannung zwischen Urbanität und Natur. Eine Führung unter Höngger Leitung wirft einen Blick «über den Berg» und eine Thematik, wie sie auch in Höngger aktuell ist.

Bis 2015 sollen am Rande der Stadt Zürich 3500 neue Wohnungen entstehen. Mit Grosssiedlungen werden die ehemaligen Industrie- und Gewerbezone überbaut. Welche Leitbilder



Markante Kuben prägen die Architektur in Affoltern. (zvg)

stehen hinter dieser Entwicklungsplanung? Ein Rundgang, organisiert im Rahmen der Erwachsenenbildung der Reformierten Kirche Höngger, gibt interessante Einblicke in die neu gestalteten Freiräume und in eine vielfältige Architektur im Entwicklungsgebiet Zürich-Affoltern.

Führung mit Höngger Architektin

Die Hönggerin Anne-Lise Diserens, diplomierte Architektin ETH SIA und Erwachsenenbildnerin, veranstaltet regelmässig Führungen zum Oberthema «Zeitreisen – Wandel in der Gesellschaft».

So hat sie bereits zahlreiche Interessierte durch die Gebiete Leutschenbach, Neu-Oerlikon, Zürich-West und, wie im «Höngger» vom 8. Juli 2010 berichtet, über das Gelände der ETH Hönggerberg geführt. Auch auf die «Spuren unserer christlichen Vorfahren» und auf «Prägende Frauen in der Stadtzürcher Geschichte» richtete sie schon ihren Blick und organisiert zudem verschiedenste Kulturreisen, Informationen dazu unter www.atour.ch. (fh)

Freitag 17. Juni, 17.30 bis 19 Uhr, Treffpunkt: Bus Nummer 62, Station «Zürich Bahnhof Affoltern». Anmeldung bis 15. Juni an: Ruth Studer, Sekretariat Reformierte Kirche Höngger, E-Mail: ruth.studer@zh.ref.ch, Telefon 043 311 40 60.

Schilderwald im Wald

In der Ausgabe vom 14. April berichtete der «Höngger» über das Vorhaben der Dienstabteilung für Verkehr (DAV) der Stadt Zürich, das Gebiet um Michel- und Segantini-Strasse von unnötigen Verkehrsschildern zu befreien.

Auf einem Spaziergang durch den Höngger Wald in der Gegend hinter dem Restaurant Grünwald erinnerte sich Leser Werner Dinkelacker dieses Artikels und fotografierte den «Schilderwald im Wald». Bestimmt ein guter Ort, um auch mal mit der Entrümpelung von offiziellen und inoffiziellen Verkehrsschildern zu beginnen. Allerdings nicht so, wie es scheinbar bereits begonnen wurde: «Das am Boden liegende Schild hat sich vermutlich aus Altersschwäche selbst niedergelegt. Vermutlich ist es verfault, wurde aber nicht mit Gewalt umgeworfen», schreibt Leser Dinkelacker dazu. Und, das sei an dieser Stelle deutlich erwähnt: diese Art der Entsorgung entspricht auch nicht den Gepflogenheiten der DAV. (fh)



Vor lauter Schilderwald sieht man die Bäume nicht mehr. (Fotos: Fredy Haffner)



Hauserstiftung Altersheim Höngger

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Hauserfest 2011

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am **Sonntag, 28. August, von 11 bis 17 Uhr** feiern wir das jährliche Hauserfest.

Für den **Flohmarkt** können wir noch Sachen für den Verkauf brauchen. Haben Sie in Ihrem Haushalt Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen und die sich zum Verkauf eignen? Nicht geeignet sind Bücher und grössere Möbel.

Wenn ja, dann bringen Sie die Sachen doch in der Hauserstiftung an der Hohenklingenstr. 40 vorbei.

Für Ihr Engagement möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüssen
Walter Martinet, Heimleiter

Kinderhaus Quelle

Was essen die 20 Kinder zum Mittagessen im Kindergarten bei uns?

2 kg Karottensalat
3 kg Kartoffelgratin mit Käse
1,5 kg Quarkcrème mit Nüssen und Äpfeln

Wir suchen dringend eine Person, welche gerne kocht. 3 bis 5 x pro Woche, von 10.30 bis 13.45 Uhr.

Hätten Sie Freude an dieser Arbeit?
Dann melden Sie sich bitte unter Telefon 044 341 04 66, Regensdorferstr. 9, Zürich-Höngger oder

E-Mail: kinderhausquelle@montessori-schulung.ch

Neustes aus Höngger?
www.hoengger.ch

Höngger ONLINE

Junges Leben im Hönggerwald



«Man» wusste ja schon lange, dass es im Hönggerwald Wildschweine gibt. Spuren wurden schon gesichtet, vielleicht von jemandem sogar die eine oder andere Sau – doch soweit der «Höngger» weiss, hatte noch nie jemand die Fotokamera griffbereit.

Bis Marcel Ruppen vom Natur- und Vogelschutzverein Höngger am Freitag, 20. Mai, um zirka 8 Uhr zur richtigen

Zeit am richtigen Ort war. Eigentlich wollte er seine Bildersammlung für www.vogelbilder.ch ergänzen. Die Kamera bereit, versuchte Ruppen einen rufenden Pirol zu orten, als er aus den Augenwinkeln ein Gewusel auf einem Nebenweg bemerkte, die Frischlinge entdeckte und mit der Kamera auf sie schwenkte. Wo genau, verriet er zum Schutz der Frischlinge dem «Höngger» natürlich nicht. Die ganze Szene hat keine 30 Sekunden gedauert. Die Lichtverhältnisse seien

extrem schwierig gewesen, schrieb Ruppen und meinte selbstkritisch, man sehe das seinen Fotos auch an, trotz der Nachbearbeitung – der «Höngger» ist da nicht ganz derselben Ansicht. Dafür teilt er mit Nachdruck die Meinung des Naturfotografen betreffend der im Bild nicht sichtbaren Mutter der Jungen: «Die Bache war nirgends zu sehen, vor der hätte ich grössten Respekt.» Wie wahr – und herzlichen Dank für das zur Verfügung gestellte Foto. (fh)

ZWEIFEL
weinlaube

Zweifel Selektion:
Spitzenweine aus eigener Kelterung zu attraktiven Angebotspreisen!

Sauvignon Blanc, Lattenberg AOC
Zweifel Weine 2009
Fr. 21.90 statt Fr. 25.90

Terzett, Cuvée Aargau
(Pinot Noir, Regent, Garanoir)
Zweifel Weine 2008
Fr. 15.10 statt Fr. 17.80

Geniessen und profitieren Sie!
Angebot gültig bis 30. Juni 2011

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngger
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch

Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr | Samstag 9–17 Uhr

Sitz bleibt vorerst unbesetzt

Jean E. Bollier hatte sich bereits vor dem Urnengang am 15. Mai von seiner Kandidatur für die Kirchensynode des Kantons Zürich zurückgezogen. Dennoch wurde er gewählt, erbat sich Bedenkzeit und hat nun entschieden.

Der «Höngger» vom 19. Mai berichtete über Bolliers Wahl wider Willen in die Kirchensynode. Nun hat Bollier in einem Schreiben an den Kirchenrat die Ablehnung der Wahl bestätigt. Darin schreibt er: «In Abwägung, den Wählerwillen mit der erfolgten Wahl ernst zu nehmen, andererseits sich an

die noch vor der Wahl bekannt gegebene Rücktrittsabsicht zu halten, habe ich mich zur Einhaltung meines Wortes entschlossen.»

Wie es um den nun unbesetzten Sitz im Rat weitergeht, ist derweil noch offen. Gemäss Bollier gibt es gemäss Gesetz kein automatisches Nachrücken des nicht gewählten, aber ebenfalls über dem absoluten Mehr liegenden Max Wipf.

Das Juristische Sekretariat des Kirchenrates empfahl Bollier offenbar, das Amt im September noch anzutreten und erst danach zurückzutreten, weil dann eine stille Wahl

möglich wäre – was natürlich Kosten und Aufwand eines erneuten Urnengangs sparen würde. Dieses Vorgehen widerstrebt Bollier jedoch, da es durchaus die Möglichkeit einer Kampfwahl um den freien Sitz in Betracht zu ziehen gälte. Er weist in seinem Schreiben den Kirchenrat deshalb auf die im März 2012 anstehende Pfarrwahl hin, mit der sich die Ersatzwahl in den Kirchenrat kombinieren liesse.

Das Gesetz über politische Rechte jedoch verlangt einen früheren Termin und somit ist derzeit noch unklar, was weiter geschieht. (fh)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 12. Juni
 10.00 Pfingst-Gottesdienst
 Abendmahl mit Einzelbecher im Kreis
 Pfr. Markus Fässler, Robert Schmid, Organist, Claude Starck, Cellist
 10.00 Pfingst-Gottesdienst
 Alterswohnheim Riedhof mit Abendmahlfest
 Pfrn. Carola Jost-Franz
Dienstag, 14. Juni
 16.30 Andacht
 Tertianum Im Brühl
 Pfrn. Carola Jost-Franz
Mittwoch, 15. Juni
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
 Isabella Skuljan, Gemeindeleiterin
Donnerstag, 16. Juni
 20.00 Kirchenchor-Probe, Peter Aregger
 Kirchgemeindehaus

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 9. Juni
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.00 @KTIVI@- Spiel- und Begegnungsnachmittag mit Lotto. Herzliche Einladung zum fröhlichen Spielen und zu angeregten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen.
Samstag, 11. Juni
 18.00 Vorabendmesse zu Pfingsten
Sonntag, 12. Juni
 10.00 Pfingstgottesdienst. Die Cantata Nova singt die Steve Dobrogosz Mass für Chor, Streichquartett und Klavier.
 Opfer für Samstag und Sonntag: Verein begleitetes Wohnen für Jugendliche
Pfingstmontag, 13. Juni
 10.00 Wortgottesdienst zu Pfingsten

Mittwoch, 15. Juni
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Donnerstag, 16. Juni
 10.00 Heilige Messe
 14.30 @KTIVI@-Vortrag: «Erfüllung finden». Lebensbilanz und Ausblick. Referat von Daniela Scheidegger mit Einzelbesinnung und Diskussion
 Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.
Samstag, 18. Juni
 18.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)
 Bauherrenstrasse 44
Donnerstag, 9. Juni
 14.00 Bibelgespräch mit Pfrn. E. von Känel
 Lukas Kap. 19, Verse 1-10; Jesu Gemeinschaft mit Sündern in der EMK Oerlikon

Freitag, 10. Juni
 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Samstag bis Montag, 11. bis 13. Juni
 Jungschar-Pfingstlager: Frühlingsputz
Samstag bis Montag, 11. bis 13. Juni
 Pfingst-Velotour in den elsässischen Sundgau
Sonntag, 12. Juni
 9.30 Gebetsgemeinschaft
 10.00 Bezirks-Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
 Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort
Dienstag, 14. Juni
 18.00 Unti in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 15. Juni
 8.30 Wandergruppe: Versam-Ilanz
 Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr

Ein Wort zu Pfingsten

Nach der «Himmelfahrt» Jesu blieb in Jerusalem ein kleines Grüpplein von Jüngerinnen und Jüngern zurück. Nie hätte man ihnen Kraft und Dynamik zugetraut. Aber am Tage von Pfingsten erfüllte sie der Geist Gottes. Dynamik siegte über Stillstand, Kraft über Schwäche, Bewegung über Verharren. Die Christen wuchsen sozusagen über sich selber hinaus. Mit unbegreiflicher Geschwindigkeit verbreitete sich ihr Glaube über die Küsten des Mittelmeeres und erreichte zu Beginn des 4. Jahrhunderts sogar das Kaiserhaus. Klöster wurden gegründet, Kinder auch aus armen Familien unterrichtet, Kranke gepflegt, Fremde aufgenommen.

In «Xenodochien» beherbergte man Pilger aus der Ferne. Das alles liegt im Lebenszeugnis und in der Lehre Jesu verborgen. Sein Geist siegte über das Heidentum. Alte Mythen verloren ihre Bedeutung, an ihre Stelle trat die Botschaft der Bergpredigt. Das alles kann man sich kaum erklären. Es ist ein Sieg des Geistes über die Materie, der Liebe über den Hass. Wenn man diese Botschaft annimmt, hat das Pfingstfest auch im 21. Jahrhundert Sinn und Bedeutung.

Eingesandt von Karl Stokar

Unterwegs-Sein im Maderanertal

Die reformierte Kirche Höngg lädt Frauen und Männer zu einem Tagespilgern ins Maderanertal. Der Weg durchs wunderschöne Urner Bergtal führt an wilden Bächen, tosenden Wasserfällen und vergletscherten Dreitausendern vorbei – eine Gegend, die sich in ihrer Ursprünglichkeit geradezu zum Pilgern anbietet. Mit wechselnden Phasen von Schweigen und Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedankenimpulsen führen Pfarrerin Marika Kober und Sozialpädagogin Monika Golling über den Weg und spüren zusammen mit den Teilnehmenden dem nach, was ist. Samstag, 9. Juli, 7 bis 18 Uhr. Treffpunkt: 7 Uhr, Zürich Hauptbahnhof unter der grossen Uhr. Abfahrt 7.09 Uhr. Fahrkarte selbst lösen (Zürich-Bristen/Talstation Golzen-Zürich). Mitbringen: Wetterfeste Kleidung, Stöcke (bei Bedarf) und Verpflegung. Anmeldung bis Montag, 4. Juli, bei Monika Golling, Tel. 043 311 40 62, oder E-Mail an: monika.golling@zh.ref.ch.

Wir pflegen Beziehung

Meine Eltern brauchen Hilfe!

Private Spitex:
 • Individuelle Pflege
 • Entlastung Angehöriger
 • 2 bis 24 Stunden pro Tag



PHS
 Private Hauspflege Spitex
 Über 20 Jahre im Kt. Zürich
 044 259 80 80 www.phsag.ch
 Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
 Tel. 044 342 20 20
 www.homecare.ch



Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmatstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11
 www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenz Zahnärztin
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmatstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
 Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmatstrasse 177
 8049 Zürich
 Telefonische Anmeldung
 044 341 37 97

RESTAURANT



Mittwoch
 15., 22. und 29. Juni 2011
 ab 18.00 Uhr

Tatar "Classico"

aus feinstem Schweizer Rindsfilet am Tisch zubereitet
 Portion Fr. 33.00
 Kleine Portion Fr. 27.50

Reservieren Sie jetzt
 Tel. 044 344 43 36
 TERTIANUM Residenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Was können wir für Sie tun?

Wir gehen für Sie einkaufen oder mit Ihnen spazieren
 Wir lesen Ihnen vor, leisten Ihnen Gesellschaft
 Wir begleiten Sie ins Kino, Theater und Konzert
 Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Telefon 044 341 77 00

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

Nachbarschaftshilfe Höngg



Fehlstellung

Dr. Christoph Schweizer
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmatstrasse 123, 8049 Zürich
 044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Freitag, 1. Juli 2011 · von 17.00 bis 02.00 Uhr

ab 17.00 Uhr Zeltöffnung mit Speis und Trank
 ab 18.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien A und B (6er-Teams)
 ab 19.30 Uhr Unterhaltung mit «Trio Wolkenbruch» im grossen Zelt
 Ü18-Party mit DJ im Clubzelt
 ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Samstag, 2. Juli 2011 · von 09.00 bis 24.00 Uhr

ab 08.30 Uhr Turnierbeginn Zünfte (6er-Teams)
 ab 10.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse D)
 ab 13.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse C)
 ab 14.30 Uhr Turnierbeginn Kategorien C und D (11er-Teams)
 ab 19.30 Uhr Lollipop-Party im grossen Festzelt
 Ü18-Party mit DJ im Clubzelt
 ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Sonntag, 3. Juli 2011 · von 09.00 bis 22.00 Uhr

ab 09.00 Uhr Fortführung Turnier Kategorien C und D (11er-Teams)
 ab 10.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse B)
 ab 11.00 Uhr Unterhaltung mit der «Old Stompers Blues Band»
 ab 13.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse A)
 ab 14.00 Uhr Finalsple Martin Cup
 anschliessend Preisverteilung im Festzelt

WETTBEWERB: Wer erkennt die Person auf dem Foto beim Bühnenaufgang? Mitmachen lohnt sich – dem Sieger winkt ein toller Preis!



Freitag bis Sonntag, 1.–3. Juli 2011 auf dem Sportplatz «Hönggerberg»

Unsere Festküche bietet Ihnen an allen drei Turniertagen diverse Köstlichkeiten: Vom Vegi-Menü bis zum Zigeunerbraten aus dem «Oklahoma Joe» Originalofen.

60 Jahre Martin Cup! (1951 bis 2011)

Der SV Höngg heisst Sie herzlich willkommen.



RUND UM HÖNGG

Sterne bei jedem Wetter

Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag, 21 Uhr, öffentliche Führungen in der Urania-Sternwarte, Uraniastrasse 9.

Ausstellung

Bis 19. August, täglich offen, Scheenschnitte von Hanni Michel und Anita und Richard Limburg, Zeichnungen von Elly Anselmier. Pflanzezentrum Käferberg.

Music Video meets Videoart

Donnerstag, 9. Juni, 20 Uhr, Eine Zeitreise durch die Geschichte der Schweizer Musicvideos. Helmhaus Zürich, Limmatquai 31.

Computer und Internet Corner

Samstag, 11. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen und im Internet surfen unter Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Strickend helfen

Samstag, 11. Juni, ab 9.30 Uhr, weltweiter Tag des öffentlichen Strickens für Kinder in Not. Waterstrasse 92, Regensdorf.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 12. Juni, 11.30 Uhr, Führung «Geschichten rund ums Zoologische Museum»; 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Tasten» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Stadtsafari

Mittwoch, 15. Juni, 14 Uhr, «Zürichs schönste Sechsheiner – Schmetterlinge und Libellen», 14.45 bis 16 Uhr, Rätsel, Spiele und Forschungsaufgaben für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Duo Musica Vivace

Freitag, 17. Juni, 14.30 Uhr, Evergreens, Wienerlieder und Volksmusik. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 19. Juni, 11.30 Uhr, Führung «Planetenfabrik, StarSpray und Game of Life – verblüffende Computersimulationen»; 14 bis 16 Uhr, das Tierreich mit allen Sinnen erleben, Kurzführung «Sehen» und zehn Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Familiensonntag im Tram-Museum

Sonntag, 19. Juni, 13.30 bis 16.30 Uhr, «Si-, Sa-, Sommerferien» – eigene Ferien-T-Shirts mitbringen und bedrucken. Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260.

Stadtsafari

Mittwoch, 22. Juni, 14 Uhr, «Zürichs schönste Sechsheiner – Schmetterlinge und Libellen», 14.45 bis 16 Uhr, Rätsel, Spiele und Forschungsaufgaben für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Serenade der Sinfonietta Höngg, «not only british»



Foto aus der letztjährigen Hauptprobe zur Serenade der Sinfonietta Höngg, die Bläser verschlafen grade und sind deshalb nicht auf dem Bild. (zvg)

Die Sinfonietta Höngg bezeichnet sich auf der eigenen Homepage als «Amateur-Orchester mit 30 Musikerinnen und Musikern».

Doch was unter der Leitung des Dirigenten Emanuel Rütsche erklingt, veranlasst das Forum Höngg, die Kulturkommission des Quartiervereins, schon seit geraumer Zeit, die Entwicklung zu verfolgen und die Konzerte im Jahresprogramm aufzunehmen.

Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr, reformierte Kirche Höngg. Eintritt frei, Kollekte.

Das diesjährige Serenaden-Programm wendet sich in zwei von drei Teilen der Musikgeschichte Englands zu, die einem anderen Rhythmus als diejenige des mitteleuropäischen Kulturraums folgte.

Während die klassische Musikepoche auf dem Festland vom Wiener Dreigestirn Haydn – Mozart – Beethoven geprägt wird, kennt die britische Musik zwei goldene Zeitalter: Den Frühbarock mit Dowland und Purcell und die Jahrzehnte von der Spätromantik mit Edvard Elgars Musik bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Aus diesen drei goldenen Quellen – englischer Frühbarock, Wiener Klassik und englische Spätromantik – schöpft die Sinfonietta Höngg die

Zutaten zu ihrem Programm vom 22. Juni.

Beginn mit Drama und Tanz von Henry Purcell

Begonnen wird mit Henry Purcells (1659–1695) Musik zu «The Gordian Knot untied». Es handelt sich dabei um eine Suite, zusammengestellt aus Interludien und Bühnenmusik zu einem Drama, dessen Inhalt verlorengegangen ist. Die Tanzsätze Purcells zeigen aber mit ihrer kontrastreichen Musik alle Qualitätsmerkmale seiner späten Werke.

Dann folgt ein Sprung zurück aufs Festland. Eines der originellsten Werke Wolfgang Amadeus Mozarts

(1756–1791) überhaupt ist seine «Serenata Notturna», KV 239. Mozart greift in diesem Werk auf das Concerto Grosso des italienischen Barock zurück, das eine Solistengruppe – das Concertino – dem Orchester tutti gegenüberstellt.

Witzig und einmalig ist die Besetzung, die Mozart für dieses Concertino vorschreibt: Zwei Violinen, eine Viola, ein Kontrabass und – Pauken! Ein wenig verkehrte Welt: Der Kontrabass verdrängt als tiefes Soloinstrument das Cello, welches mit der Bassfunktion vorlieb nehmen muss.

Stimmungen der Tageszeiten führen zu Elgar

Durch die Stimmungen der Tageszeiten – ähnlich wie Claude Monet in seinen Seerosenbildern – führt also dann Edvard Elgar (1857–1934) mit den beiden Kompositionen «Chanson de Matin» und «Chanson de Soir». Dazwischen erklingt, in einer wunderschönen Instrumentierung und sozusagen als Mittagstraum, die wohl bekannteste Melodie Elgars: «Salut d'Amour».

Schluss bei Ralph Vaughan Williams

Der Schlussteil gehört Ralph Vaughan Williams 1929 verfasster «An English Folk Song Suite» für Bläserorchester und seiner «Greensleeves-Fantasie», mit der nach rund einer Stunde ein Bogen zurück zum Ausgangspunkt des Programms, dem englischen Frühbarock, gezogen wird. (e)

Moderne Chorkompositionen – wohlklingend und faszinierend

Der Chor Cantata Nova der katholischen Pfarrei Heilig Geist bringt am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr Werke der zeitgenössischen Komponisten Steve Dobrogosz und Eric Whitacre zur Aufführung.

Die Messe des in Schweden lebenden Tonschöpfers Steve Dobrogosz vereint unterschiedliche Stilelemente in sich. Diese reichen von leicht modernisiertem gregorianischem Gesang über romantisch eingefärbte Klangballungen bis hin zu energisch straff organisierter Rhythmik, ohne dass dabei der grosse Bogen verloren geht. Ein wirklich erstaunliches liturgisches Werk, das alle Generationen von Zuhörern begeistern kann.

Dobrogosz, 1956 in Raleigh, North Carolina, geboren und aufgewachsen, besuchte das Berklee College of Music. 1978 übersiedelte er nach Stockholm, wo er an der Königlichen Akademie für Musik klassische Musik studierte. Er erwarb sich schnell einen guten Ruf als Pianist und schuf neben Jazz-Kompositionen 1992 auch die Messe für Chor, Streicher und Klavier sowie eine grosse Zahl von Werken für unterschiedlichste Besetzungen.

Traumhafte Klangwelten

Vor vielen Jahren schon erlangte Eric Whitacre mit den Chorwerken «Sleep» sowie «5 hebräische Liebeslieder» weltweites Ansehen und rief damit bei Alt und Jung grosse Begeis-

terung hervor. Traumhafte Klangwelten im vielstimmigen A-cappella-Stück «Sleep» stehen verspielter jüdischer Liebeslyrik gegenüber, Neues verbindet sich mit Altem, mit grossem ästhetischem Empfinden in schöne Formen gegossen.

Der Komponist und Dirigent Whitacre wurde 1970 in Reno, Nevada, geboren. Er studierte Komposition und Chorleitung an der University of Nevada in Las Vegas und erwarb den Master in Musik an der Juilliard School of Music in New York City. Er komponiert für Chöre, Bläserorchester und elektronische Musik. Weltweit bekannt wurde sein Projekt mit virtuellen Chören, deren chorische Gemeinschaft per Internet hergestellt wird. Zu seinen Werken zählen unter anderem «Lux Aurumque», das 185

Stimmen aus zwölf Ländern vereint, und das genannte «Sleep», das hunderte von Tonspuren individuell aufnimmt und auf YouTube vereint.

Eingesandt von Christian Friedli

Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr, Pfarreizen-trum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Der Chor Cantata Nova ist ein junges Ensemble der Pfarrei Heilig Geist. Im Konzert begleitet wird er von Studierenden der Zürcher Musikhochschule unter der Leitung von Christian Friedli. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Die Messe von Dobrogosz wird bereits am Pfingstsonntag, 12. Juni, 10 Uhr im Gottesdienst in der katholischen Kirche Höngg aufgeführt.

Sponsorenlauf mit Spitzenergebnis

«Fit bleiben und dabei den SVH unterstützen» – unter dem alljährlichen Motto zogen am Samstag, 19. März, so viele Läuferinnen und Läufer wie schon lange nicht mehr ihre Runden auf dem Hönggerberg. Nun liegen die Ergebnisse vor.

Insgesamt 251 Sportler haben dieses Jahr den Anlass genutzt, um sich für die Rückrunde – deren erfolgreiches Ende am kommenden Samstag gefeiert wird – auf dem Sportplatz Hönggerberg in Form zu bringen und den Verein zu unterstützen. Obwohl es der Wettergott dieses Mal teilweise kräftig regnen liess und auch die Temperaturen eher noch winterlich waren, wurde unter den Anfeuerungen der Sponsoren und zahlreichen Besucher Runde um Runde gelaufen und eine hervorragende Leistung erbracht: Insgesamt wurden fast 7360 Runden und damit sensationelle

2940 Kilometer absolviert. Der dabei erlaufene Sponsorenbeitrag kommt in erster Linie der Unterstützung der Junioren- und Kinderfussballabteilung des Sportvereins Höngg zugute. Als die fünf besten Sponsorensammler taten sich Sabrina Caseri, Bekim Sabedini, Dario Nef, Praven Rajkumar und Denny Marciello hervor. Ihr Engagement wurde mit einem Gut-schein von Fussball-Corner Oechslin belohnt.

Das Angebot an feinen Grillwaren, Kuchen und diversen Snacks im Clubhaus und am Grillstand stärkte anschliessend Sportler und Besucher und rundete diesen tollen Anlass ab. Ohne die vielen freiwillig helfenden Hände bei der Vorbereitung, der Administration und der Durchführung wäre ein solcher Anlass nicht möglich. Der SVH dankt allen, die zum Erfolg des Sponsorenlaufs beigetragen haben.

Eingesandt von Sven Schellhorn



Runde um Runde laufen oder rennen für den Nachwuchs des SVH. (zvg)

DIE UMFRAGE

In eigener Sache

Wie stellen Sie sich zum Thema Organspende?



Organspende finde ich eine gute Sache, darum trage ich immer einen Organ-spendeausweis bei mir. So kann ich mit meinen Organen jemandem helfen

TANJA CAENARO

oder sogar das Leben retten, ohne mich selbst zu beeinträchtigen. Bei einer allfälligen Organentnahme wäre ich ja sowieso schon tot. Ich kenne mehrere Leute, die Leukämie hatten; das hat mich im Hinblick auf die Organspende zusätzlich sensibilisiert. Ich würde es begrüßen, wenn in der Schweiz ein System eingeführt würde, das es in anderen Ländern schon gibt: Alle Personen, welche keine Organe spenden möchten, könnten dies explizit erwähnen; der Normalfall wäre aber, dass man Organe bei Toten entnehmen dürfte.



Grundsätzlich befürworte ich Organspende, ich habe aber trotzdem keinen Spendeausweis. Ich habe Bedenken, falls ein Hirntod eintritt: Man dürfte mir dann

JULIA BERTHER

meine Organe entnehmen, doch vielleicht wäre ich ja noch gar nicht tot?! Dem Hirntod vertraue ich nicht richtig. Wenn ich aber wirklich tot bin, kann man mir ruhig alle Organe herausnehmen.



Da ich im medizinischen Bereich arbeite, bin ich mit dem Thema Organspende eher konfrontiert als andere Leute. Ich finde es eine gute Sache und habe selber auch einen Organ-spendeausweis. So könnte ich auf einfache Weise anderen Leuten helfen.

BORIS JAMNICKI

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Die Antworten auf «Die Umfrage» müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Befragten wurden zufällig ausgewählt, die Antworten sind nicht repräsentativ.

Falls die historische Aufnahme hier undatiert ist, Sie aber wissen, wann sie entstanden ist, so melden Sie sich bitte beim «Höngger». Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rütihs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Tel. 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Die Umfragen im «Höngger» werfen im Nachhinein von verschiedenen Seiten immer wieder Fragen auf. Wer denkt sich die Fragestellung eigentlich aus und wie kommen die Antworten zusammen?

Die Umfrage im «Höngger», eingeführt durch die damalige Redaktionsleiterin Sarah Sidler, wird seit dem 8. Juli 2004 mit wenigen Unterbrüchen jede Woche gedruckt und gehört auch im achten Jahr noch zu jenen Rubriken, die regelmässig gelesen werden.

In der Regel gibt die Redaktionsleitung die Frage vor und eine Korres-

pondentin oder ein Korrespondent – seit längerem Mathieu Chanson – stellt sie an wechselnden Orten im Quartier Menschen, denen er begegnet. Bei der Auswahl seiner Interviewpartner sind ihm keine besonderen Kriterien vorgegeben. Einzige Anforderung ist es, drei bis vier möglichst inhaltvolle Antworten zu sammeln. Die Anzahl der Porträtierten ist aus Platzgründen auf maximal vier beschränkt.

Keine Zensur

Es liegt somit in der Natur der Sache, dass diese Art der Umfragen nicht repräsentativ sein kann und

immer «nur» die Meinung der wenigen Befragten wiedergibt. Dies kann zwangsläufig zu einem einseitigen Bild führen – und mitunter für Verwirrung sorgen. Doch die Antworten der Befragten werden weder seitens des Korrespondenten noch der Redaktionsleitung in irgendeiner Form der Selektion oder Zensur unterworfen, denn es darf nicht sein, dass der «Höngger» so lange Leute befragt, bis er ihm «genehme» Antworten erhält, oder «unangenehme» Antworten einfach nicht veröffentlicht.

Um Antworten zu vermeiden, die ein ungünstiges Licht auf Institutionen, Vereine oder Firmen werfen, bliebe als Einziges, die Art der Fra-

gestellungen zu ändern – auf die Gefahr hin, dass die Umfragen und die Antworten gar zu seicht geraten. Was wiederum dem geäusserten Leserwunsch nach mehr «Aktualität» nicht entgegenkäme.

Objektive Leserschaft

Es ist und bleibt ein Spagat, dem sich die Redaktionsleitung und Mathieu Chanson Woche für Woche stellen – im Wissen darum, dass die Leserschaft des «Hönggers» objektiv genug ist, um die erhaltenen Antworten selbst zu gewichten.

FREDY HAFFNER

REDAKTIONSLEITER «HÖNGGER»

Der 14. Juni ist Welt-Blutspende-Tag

Am 14. Juni 1868 wurde Karl Landsteiner geboren, er gilt als Entdecker der verschiedenen Blutgruppen. Zu seinem Gedächtnis gibt es seit 2004 den Welt-Blutspende-Tag – auch in Höngg.

Für die Versorgung der Patientinnen und Patienten benötigen die Schweizer Spitäler täglich mehr als 1200 Blutkonserven. Das wertvolle Produkt kann nicht künstlich hergestellt werden, darum ist die ganze Bevölkerung zur Spende aufgerufen. Am Abend des Welt-Blutspende-Tags verwandelt sich das reformierte Kirchgemeindehaus Höngg jeweils in ein Blutspendezentrum. Das Fachpersonal und die spezifische Einrichtung kommen aus dem Zentrum in Schlieren, die Mitglieder des Samaritervereins Höngg übernehmen assistierende Tätigkeiten.

Blutspenden leicht gemacht

Jeder Spendewillige sollte tagsüber viel Wasser trinken. Für die Blutspende ist knapp eine Stunde einzuplanen. Fragebogen ausfüllen, gesundheitliche Abklärung machen

lassen und ein Gespräch mit dem Spendearzt sind Stationen auf dem Parcours durch das Kirchgemeindehaus. Nach der eigentlichen Spende auf dem Liegebett folgt die Stärkung in der Cafeteria. Aufmerksame Bedienung ist garantiert. Anschliessend an die Blutspende sind längeres Stehen sowie grössere körperliche Anstrengungen zu vermeiden.

Und wer darf spenden?

Voraussetzungen für eine Blutspende sind ein Alter von mindestens 18 Jah-

ren und ein Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Wer sich gesund fühlt, in den letzten zwölf Monaten keine schwere Operation und keine Schwangerschaft hatte und auch sämtliche anderen Kriterien erfüllt, wird zur Spende zugelassen. Je-

de Blutspende wird auf HIV, Hepatitis B, Hepatitis C und Syphilis getestet. Ausserdem wird die Blutgruppe bestimmt. Falls einer dieser Tests nicht normal ausfällt, wird man innerhalb von zwei Wochen kontaktiert. Bei der eigentlichen Blutspende werden mit sterilem Einwegmaterial – eine Übertragung von Krankheiten ist somit ausgeschlossen – 450 Milliliter Blut entnommen. Spenden kann man übrigens alle drei bis vier Monate und wer die Gelegenheit in Höngg verpasst: unbedingt nachholen im regionalen Spendezentrum am Hirschengraben

– oder in einem halben Jahr wieder im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg.
Eingesandt von Andrea Nüesch,
Kursleiterin Samariterverein
Zürich-Höngg

Angenommen, aus jedem hundertsten Haushalt in Höngg würde eine Person zur Blutspendeaktion hingehen – mit 130 Spendern an einem Abend wäre das ein richtiges Rekordergebnis! Deshalb der Aufruf, sich an der Blutspendeaktion vom Dienstag, 14. Juni, zwischen 17 und 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus zu beteiligen. Die mobile Equipe des Blutspendedienstes Zürich und der Samariterverein Zürich-Höngg freuen sich auf viele Freiwillige.



Entnommenes Höngger Blut und Teströhrchen.

(zvg)

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Ja, es war nicht schwer, das Objekt zu finden – so viele Tankstellen mit Reben im Hintergrund gibt es ja nun auch wieder nicht.

Wie sich die Ansicht der Tankstelle Am Wasser 150 geändert hat, zeigt

das Foto, das Mike Broom vom gleichen Standort aus fotografierte wie sein «Berufskollege» damals die leider undatierte Aufnahme. Die Gebäude Ecke Am Wasser/Chille-Steig sind einem grosszügigen Neubau gewichen.



Weil es letzte Woche etwas gar einfach war, gilt es diesmal, eine fotografische Knacknuss zu knacken.

Wäre auf der Aufnahme von 1940 nicht vermerkt gewesen, wo der Fotograf damals stand, selbst der «Höngger» hätte gerätselt – doch nun überlässt er das seiner Leserschaft, denn er hat den Hinweis auf dem Bild aus den Beständen des Ortsmuseums

quasi mit Gras überwachsen lassen. Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter [www.hoengger.ch/Archiv/«Im Laufe der Zeit»](http://www.hoengger.ch/Archiv/«Im%20Laufe%20der%20Zeit») abrufbar. (fh)